

## Sicheres Bedienen von fahrbaren Hubarbeits- bühnen



Fahrbare Hubarbeitsbühnen werden häufig eingesetzt, um Absturzgefahren vorzubeugen. Dennoch sind sie nicht grundsätzlich ungefährlich und schwere Unfälle keine Seltenheit. Es bestehen Gefahren beim Einsatz nicht nur für die Bediener, sondern auch für Personen, die sich im Umfeld der Bühne aufhalten, für angrenzende Gebäude u.v.m. Darum ist die Ausbildung auch von Seiten der Berufsgenossenschaft vorgeschrieben.

**Wir machen es Ihnen leicht,**  
denn wir führen u. a. folgende Aus-  
und Fortbildungsunterlagen für:

- **Bediener von Hubarbeitsbühnen**
- Staplerfahrer / Flurförderzeugführer
- Kranführer aller Kranarten
- Sicheres Anschlag von Lasten
- Erdbaumaschinenführer
- Motorsägenführer
- u.v.m.

Alle Schulungsunterlagen auf  
[www.resch-verlag.com](http://www.resch-verlag.com).



– Partner für qualifizierte  
Ausbilder –

Resch-Verlag, Dr. Ingo Resch GmbH  
Maria-Eich-Straße 77, D-82166 Gräfelfing



## PICK and CARRY



ORMIG S.p.A. PIAZZALE ORMIG  
P.O. BOX 63 - 15076 OVADA (AL) ITALY  
TEL. (+39) 0143.80051 r.a. - FAX (+39) 0143.86568  
E-mail: [mktg@ormigspa.com](mailto:mktg@ormigspa.com) - [sales@ormigspa.com](mailto:sales@ormigspa.com)  
[www.ormig.com](http://www.ormig.com) - [www.pickandcarry.com](http://www.pickandcarry.com)





## Ab durch die Decke

Wörtlich durch die Decke ging es bei einem hochspannenden Einsatz auf dem Gelände der Firma Salzgitter Flachstahl. Kran & Bühne berichtet.

Die Ausgangslage: Zwei ausrangierte Hallenkrane im Stahlwerk mussten über die Decke aus der Halle gehoben werden. Der Krandienstleister Fricke-Schmidbauer aus Braunschweig setzte auf eine Gittermastraupe von Terex. Nur der CC 2400-1 war unter den Kranen mit der erforderlichen Traglast in der Lage, unter den extrem beengten Platzverhältnissen in der Industrieanlage die veranschlagten Hübe zu leisten. Wie hätte die Kanzlerin dazu gesagt? Alternativlos.

Projektleiter Dirk Zocher umreißt die Eckdaten: „Wir mussten aus 38 Meter Höhe die bis zu 105 Tonnen schweren Bauteile der beiden demontierten Pfannentransportkrane sicher zu Boden bringen.“ Die Hallenkrane hatten über 40 Jahre lang insgesamt 330 Tonnen Roheisenmasse bewegt. Die schlimmste Einschränkung dabei war die kleine Stellfläche. Inmitten von Rohrbrücken und Kühltürmen standen gerade einmal 15 x 22 Meter als Standfläche für den Kran zur Verfügung.

Und diese musste zuvor noch aufwändig präpariert werden: Zunächst wurden eine Gleisüberdachung sowie mehrere Prellböcke entfernt. Anschließend musste die so geschaffene Freifläche wegen der darauf verlaufenden Gleise auch noch aufgeschottert werden. Nachdem 20 LKW den Raupenkran angeliefert hatten, wurden hinter der eigentlichen Aufstellfläche das Grundgerät und die Ketten montiert. Dieser „Rumpfkran“ wurde dann auf den Kranstandplatz verfahren und dort von vier Schmidbauer-Monteuren mit Hilfe eines Terex AC 100 All-Terrain-Krans innerhalb von zwei Tagen gerüstet.

In der Konfiguration SWSL mit 36 Meter Hauptausleger plus 36-Meter-Wippe war der CC 2400-1 in der Lage, die maximal 105 Tonnen schweren Lasten im erforderlichen Arbeitsradius von 34 Metern zu heben. Dazu wurde er mit 160 Tonnen Superlift-Gegengewicht und 160 Tonnen Ballast am Grundgerät beschwert. „Damit hatten wir sogar noch eine Sicherheitsreserve von neun Tonnen“, berichtet Kranfahrer Enrico Spieß.

Um die 400 Tonnen schweren Transportkrane demontieren zu können, wurden sie in „kleine Portionen“ von 25 bis 105 Tonnen zerlegt. Durch die 9 x 9 Meter große Öffnung im Hallendach passten dummerweise nur die kleineren Teile. Sie nahm der Kran unter der Hallendecke auf, hob sie durch die Öffnung heraus, schwenkte sie um 90 Grad und setzte sie auf bereitstehende Schwertransporter ab. Für die großen Brocken mit einem Gewicht von 76 bis 105 Tonnen mussten sich die Fricke-Schmidbauer-Mitarbeiter also etwas einfallen lassen. Die Teile wurden vom Kran aufgenommen und unter der Anleitung eines Einweisers auf den Hallenboden herabgelassen. Dort wurden sie dann so lange weiter zerlegt, bis sie auf den LKW verladen werden konnten. „Wir hätten diese Variante auch anwenden müssen, wenn die Öffnung im Hallendach größer gewesen wäre. Denn mit dem für diese Lasten notwendigen Schwebeballast ließ sich der 400-Tonner wegen der beengten Platzverhältnisse auf dem Werkgelände nicht schwenken. Das funktionierte nur bei den kleineren Lasten, die keinen Schwebeballast erforderten“, erläutert Dirk Zocher. Trotz der engen Vorgaben lief alles wie am Schnürchen.

K &amp; B



*Bilder im Uhrzeigersinn:  
Durch diese Öffnung wurden  
die Teile ausgehoben*

*Die großen Teile mussten zuvor auf  
den Hallenboden abgelassen  
werden*

*Der CC 2400-1 hätte mit Schwebeballast  
hier nicht schwenken  
können, dafür war es zu eng*

*Die kleinen Teile konnten direkt  
durchs Hallendach ausgehoben  
werden*

### CC 2400-1 bei Salzgitter

|               |   |
|---------------|---|
| Hübe:         | 10 Schwerlast- &<br>20 Kleinteil-Hübe                     |
| Einsatzdauer: | 15 Tage und<br>Nächte im<br>24-Stunden-<br>Schichtbetrieb |

KRAN&amp;BÜHNE